

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877**

5 (6.1.1877)

# Beilage zu Nr. 5 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 6. Januar 1877.

## Deutschland.

Berlin, 3. Jan. Bei der deutschen Marine sind gegenwärtig 4 Schiffsbauten in Angriff genommen, welche als Ersatz für 4 ältere Schiffe unserer Flotte eintangirt werden sollen; es sind dies eine Korvette als Ersatz für die Korvette „Arcona“, ein ebensolches Schiff als Ersatz für die Korvette „Gazelle“, ein Kanonenboot als Ersatz für das Kanonenboot „Blitz“ und ein Kanonenboot als Ersatz für das Kanonenboot „Dolphin“. Die Ersatzkorvette „Arcona“ wird auf der Marinewerft in Danzig ihre Maschine von der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau-Gesellschaft in Tegel, die Ersatzkorvette „Gazelle“ von der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Vulcan in Stettin, ihre Maschine auf der Marinewerft in Wilhelmshaven gebaut, auf welcher letzteren auch die Ersatzkanonenboote „Blitz“ und „Dolphin“ erbaut werden. Die Marinewerften haben nur leider die ihnen zufallenden Bauten nicht in dem erwarteten Umfange fördern, resp. zu der vorausgesetzten Zeit in Angriff zu nehmen vermocht, und zwar die Werft von Wilhelmshaven namentlich aus dem Grunde, weil sie mit der schleunigen Bereitstellung des Panzergeschwaders beauftragt war. Die Werft in Danzig behält, weil die Werkstätten nicht in der erwarteten Zeit fertig gestellt werden konnten. In Folge dessen sind diese Bauten bis jetzt noch nicht in dem Maße vorgekommen, wie es der Wunsch und die Absicht der Marineverwaltung gewesen ist. Nachdem jedoch die Hindernisse beseitigt sind, werden die Arbeiten jetzt mit größerem Eifer betrieben und hofft man, die gemeldeten Verzögerungen dadurch so viel als möglich wieder zu beseitigen zu können. Uebrigens dürfte es nicht uninteressant sein, bei dieser Gelegenheit zu erfahren, in welcher Weise das technische und Ingenieurpersonal unserer Marine werften sich zusammensetzt. Dasselbe besteht gegenwärtig aus 8 Direktoren, von denen 3 für den Schiffsbau, 3 für den Maschinenbau und 2 für den Hafenbau thätig sind. Unter ihnen wirken 11 Oberingenieure (je 4 für Schiffsbau und Maschinenbau und 3 für Hafenbau), 19 Ingenieure (9 für Schiffsbau, 10 für Maschinenbau), 22 Unteringenieure, welche für beide Bauarten zu gleichen Theilen getheilt sind, 9 Konstruktionszeichner (4 für Schiffsbau und 5 für Maschinenbau), 15 Zeichner (5 für Schiffsbau, 6 für Maschinenbau und 4 für Hafenbau), 7 Obermeister (4 für Schiffsbau und 3 für Maschinenbau) und 56 Werkmeister (33 für Schiffsbau, 14 für Maschinenbau, 3 für Ausrüstung und 6 für Hafenbau).

In dem soeben begonnenen Jahre werden bei der deutschen Marine folgende Schiffe in Dienst gehalten werden: 2 Glattecks-Korvetten in den westindischen Gewässern, 2 Kanonenboote im Mittelmeer, 3 gedeckte Korvetten, für welche die Bestimmung noch vorbehalten ist, 3 Glattecks-Korvetten, ein Kanonenboot erster und ein Kanonenboot zweiter Klasse für die ostasiatischen Gewässer und eine Glattecks-Korvette für Australien. Ferner werden als Übungsschiffe in Dienst gestellt werden: ein Artillerieschiff in Wilhelmshaven mit einem Kanonenboot 2. Klasse als Tender, eine Panzerfregatte als Artillerieschiff in Kiel und zwei Fahrgänge zur Ausbildung von Maschinenpersonal. Endlich werden für den Dienst bei den Marinestationen und zur Vermittelung des Verkehrs zwischen den Werften in Dienst gestellt werden 2 Aviso als Stationschiffe, 2 Panzerfregatten mit reduzierter Besatzung in Winterlage und ein Transport-Fahrzeug.

## Ostindien.

Die Proklamation der Königin Victoria zur

Kaiserin von Indien ist nun dem Programm entsprechend am 1. d. M. in Delhi feierlich vollzogen — und auch in Calcutta, Bombay und Madras in solenner Weise verkündet worden. Was speziell die Feier in Delhi betrifft, so umgaben die Gouverneure, die stellvertretenden Gouverneure, die sonstigen Staatsbeamten und 63 regierende Häuptlinge nebst Gefolgschaften und Bannerträgern in einem Halbkreis den vicereynlichen Thron und 15,000 Mann einschließlich der Kontingente von Madras, Bombay und der Penjab-Grenze waren in Parade aufgestellt. Der Viceroy trat gegen halb 1 Uhr im Lager ein und bestieg alsbald den Thron, begrüßt von dem Trompeten- und Fanfarenensemble der vereinigten Musikkorps aller anwesenden Regimenter; nach dem Begrüßungstusch stimmten die Regimentskapellen den speziellen Festmarsch an, dem sich alsdann die Nationalhymne anreihete. Major Barnes, der Oberst-Herold, verlas hierauf die Proklamation. Neuer Trompetenschuß und Schwenken des kaiserlichen Banners. Ein Salut von 101 Kanonen schüßten aus je 6 Kanonen und eine Freudenfahne der Truppen wurde abgegeben, während die Musikkorps aufs Neue die Nationalhymne anstimmten.

Der Viceroy hielt dann eine Ansprache an die Festversammlung. Er nahm Bezug auf die in der Proklamation der Königin vom November 1858 enthaltenen Versprechungen und wies darauf hin, daß die Fürsten und Völker Indiens volle Sicherheit unter der Regierung der Königin gefunden haben. Sodann ging er über zur Erklärung der Gründe, welche die Königin zur Annahme des Kaisertitels veranlaßt haben. Es sei damit bezweckt, den Fürsten und Völkern Indiens die Einheit ihrer Interessen zu veranschaulichen und einen Anspruch auf ihre lokale Anhänglichkeit zu begründen. Die kaiserliche Macht gebe ihnen eine Bürgschaft für den kaiserlichen Schutz. Der Viceroy wendete sich dann an einzelne Civil- und Militärsbeamte, denen er den Orden des „Sterns von Indien“ zu überreichen hatte, und machte die Mittheilung von der Gründung eines neuen Ordens, nämlich des „Ordens des indischen Kaisertitels“. Bei seiner Ansprache an die Fürsten und Häuptlinge hieß er dieselben willkommen mit dem Bemerkten, er betrachte ihre Anwesenheit als einen Beweis ihrer Anhänglichkeit an die kaiserliche Regierung. Er erkannte auch den Anspruch an, den sie auf eine umfassende Theilnahme an der Verwaltung des Landes machen, und bekräftigte die Annahme des einzigen Erziehungssystems und Unterrichtssystems, das sie in den Stand setzen werde, die leitenden Grundzüge der kaiserlichen Regierung zu würdigen und zu befolgen. Die Eventualität eines feindlichen Einfalls betreffend, bemerkte der Viceroy, daß kein Feind das Reich in Indien angreifen könne, ohne das ganze Reich gegen sich in's Feld zu rufen, und führte aus, daß die Treue der Verbündeten dem Reich eine Macht verleihe, die groß genug sei, um jeden Angriff abzuwehren und die Angreifer zu züchtigen. Der Viceroy schloß mit Verlesung der folgenden telegraphisch eingetroffenen Botschaft der Königin:

Wir, Victoria, von Gottes Gnade Königin des vereinigten Königreiches, Kaiserin von Indien, senden durch unseren Viceroy allen unseren Beamten vom Civil- und Militärsdienst, und allen Fürsten, Häuptlingen und Völkern, die jetzt in Delhi versammelt sind, unseren königlichen und kaiserlichen Gruß und versichern sie der tiefsten Theilnahme und der aufrichtigen Zuneigung, die wir für die Völker unseres indischen Reiches empfinden. Wir haben mit herzlichster Gemüths-

kenntniß genommen von dem Empfang, welchen dieselben an geliebten Sohn bereitet haben, und sind gerührt worden durch Beweise ihrer Loyalität und Anhänglichkeit an unser Haus und unsern Thron. Wir hegen die Zuversicht, daß die gegenwärtige Gelegenheit dazu dienen wird, die Bande, die uns und unsere Unterthanen verbinden, noch fester zu knüpfen, daß vom Höchsten bis zum Niedrigsten Alle empfinden werden, daß unter unserer Herrschaft die großen Prinzipien der Freiheit, Billigkeit und Gerechtigkeit ihnen gesichert sind und daß die Förderung ihres Glückes, ihres Gedeihens und ihrer Wohlfahrt das feste Ziel unserer Regierung sein werden.

Ansprache und Botschaft wurden mit allgemeinem und lange anhaltendem Applaus aufgenommen und nach einem dreimaligen Hurrah Seitens der Truppen erklärte der Viceroy die Versammlung für geschlossen.

Die Proklamationsfeier wurde auch in Calcutta und Bombay in feierlicher Weise begangen.

Delhi, 2. Jan. Gestern nach Verlesung der Botschaft der Königin und Kaiserin sandten der Maharaja von Scindia und die bedeutendsten Fürsten eine telegraphische Botschaft an die Regentin, worin sie ihr zur Annahme des Titels „Kaiserin“ gratulirten. — 15,988 Gefangene von guter Aufführung sind aus Anlaß der Proklamationsfeier in Freiheit gesetzt worden.

## Badische Chronik.

St. Pforzheim, 4. Jan. In unserem Bezirk sind nun nicht weniger als vier Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt. Außer Hrn. Präsident Dr. Jolly, Kandidaten der Nationalliberalen, Hrn. Holzländer Kay Kandidaten der Konservativen, und Hrn. Bebel, Kandidaten der Socialdemokraten, hat eine unter Führung des Hrn. M. Müller sen. gebildete Partei Hrn. Dr. Brentano, Professor der Nationalökonomie in Breslau, als ihren Kandidaten aufgestellt. Die Anhänger der ultramontanen Partei scheinen mit den Konservativen, d. i. Evangel-Orthodoxen, gemeinsame Sache machen zu wollen, wie in Ihrem Bezirke; wenigstens war von einem besondern Kandidaten derselben öffentlich nicht die Rede. Die Nationalliberalen entfalten eine anerkennenswerthe Thätigkeit und können sich bereits auch einiger Erfolge rühmen, da es ihnen zu wiederholten Malen in umliegenden Landorten gelungen ist, die Sendboten der Socialdemokratie in den von diesen veranstalteten öffentlichen Versammlungen aus dem Felde zu schlagen. Man ist darum auch zu der Hoffnung berechtigt, Hrn. Präsidenten Dr. Jolly mit einer ansehnlichen Mehrheit von Stimmen aus der Wahlurne hervorgehen zu sehen.

## Vermischte Nachrichten.

Abel und Industrie. Es ist ein alter Irrthum, daß dem Adel im Mittelalter industrielle Geschäfte unbedingt verboten gewesen wären. Derartige Anschauungen haben erst seit der Zeit Blau gegriffen, als das verderbliche Beispiel des französischen Hofes unter Ludwig XIV. Alles mit sich fortriß und die ganze Gesellschaft ausschließlich um die Höfe sich bewegte. Im Mittelalter hingegen galten gewisse Industriezweige nicht allein nicht für unanständig, sondern für so ehrenvoll, daß ein solcher Beruf von selbst und ohne Wappentitel abelte. Dazu gehörte vor allen Dingen der Großhandel (selbstverständlich Lombard, Bucher u. s. w. ausgeschlossen), der Bergbau, das Salz- und die Tuchfabrikation. In Frankreich abelte u. A. das Glasbrennen, in Portugal — was jedenfalls höchst charakteristisch ist — das Eisenhütten!

Bremen, 2. Jan. Der Post-Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Oder“, Kapitän C. Leib, ist laut telegraphischer Mittheilung am 31. Dezember, 6 Uhr Abends, wohlbehalten in New-York angekommen.

## Die Götter des Jahres 1876.

(Fortsetzung.)

Die Schauspielerwelt bezaubert: den Erbauer des Waller-Theaters in Berlin, Direktor Franz Wälsby; den ehemaligen Berliner Opernsänger August Jüschke in Berlin; den ehem. Balletmeister der Berliner Hofoper Gasparini Gobriani; den Hofschauspieler Polke in Berlin; die einst gefeierte Sängerin Therese Grünbaum in Berlin; die Schauspielerin Frau Walter, geb. Kurz, in Berlin; den früheren Direktor des Hamburger Stadttheaters Herrmann; das Ehrenmitglied des Frankfurter Stadttheaters Samuel Hassel; den ehemaligen Theaterdirektor Gerlach in Stettin; den Hof-Opernsänger Anton Ritterwurzer in Dresden; den Hofschauspieler Ludwig Hausmann in München; die einst gefeierte Sängerin Fortunata Balzel in Wien; den Schauspieler v. Wammerle in Wien; den Hofschauspieler Berkl in Wien; die einst berühmte Schauspielerin Amalie v. Stubenrauch in München; die Schauspielerin Tony Siers in Elm; die Sängerin und Schauspielerin Henriette Schramm in Kitzbaha; den Tenoristen Carriani in Mailand; den Bassisten Detmer in Frankfurt a. M.; die Tragödin Gushman (Charlotte Sanders) in New-York; den Kammerbesitzer v. Paris; den Charakterspieler Adig in Dessau; die Schauspielerin Nolet in Paris; die letzte Tochter des Crelinger, Bertha Metze in Hamburg; den Schauspieler Hegel in Nürnberg; den Sänger Tamburini in Nizza; den Schauspieler Karl Kott in Wien; den Hofschauspieler Böttgen in München; den Kammerlänger Hünge in Schwerin; den englischen Baritonisten Henry Phillips in London; den Theaterunternehmer Soalaberni in Florenz und den Begründer des deutschen Theaters in New-York, Otto v. Schym.

Aus den Reihen der Armeen und Marinen scheidet durch den Tod: General der Kavallerie Gustav Graf v. Götzen; Generaladjutant des Kaisers Wilhelm in Berlin; der preussische Generalleutnant Ferdinand v. Münchow in Potsdam; der preussische Generalleutnant Graf Hendel v. Donnersmark in Berlin; der preussische General der Infanterie Geisler v. Schmidt in Reg; der preussische Oberst Freiherr von und zu Egloffstein, Senior des Eisernen

Kreuzes, in Grimma; Geh. Kriegsrath und General-Proviantmeister, Ehren-Großmeister der Großloge „Zu den drei Weltkugeln“, Carl Friedrich v. Messerschmidt in Berlin; Generalleutnant Genr. Eduard v. Trojahn in Berlin; Oberstleutnant v. Köhler, der erste schlesische Freiwillige von 1813, in Oligau; Major v. Herder, ein Enkel von Joh. Gottfried Herder, in Alshausen; der bayerische Feldzeugmeister Ritter v. Brostner in München; General der Infanterie Edward von Pöndler (1849 Reichs-Kriegsminister) in Berlin; der preussische General der Kavallerie v. Corel in Schwedt a. O.; Generalleutnant Alexander v. Erichsen in Braunshweig; General-Stabsarzt Dr. Stroschmeyer in Hannover; der ehemalige heftige Kriegsminister General v. Baedeker in Bensheim; der preussische Rittmeister a. D. Werner, der Ueberbringer der zwischen York und Dieritz geschlossenen Konvention an Friedrich Wilhelm III.; der Direktor der Admiralität Dr. Gäbler in Berlin; der Geh. Kriegsrath und Militärintendant in Preußen Genr. v. Junt in Berlin; Admiral v. Dork in Schwerin; der Chef des Generalsstabs der österreichischen Armee Genr. v. Jahn in Wien; der kerr. Feldmarschall-Lieutenant Baron v. Kirchbach in Graz; der kerr. Feldmarschall-Lieutenant Fürst Windischgrätz zu Lachau; der österreichische Feldmarschall Freiherr v. Wachtstein in Wien; der russische Admiral Nebelshin in Petersburg; der russische Admiral Iljomin in Petersburg; Sir A. Taylor, ältester General der engl. Armee, in London; der engl. General Sir John Bull in London; der britische Feldmarschall Marquis von Tweeddale in England; General Don Roman Cabrera in Windsor; der englische Waterloo-Kämpfer William Browne in London; Joseph Pitman, der letzte der englischen Veteranen, die Napoleon auf St. Helena bewachten, in Ramerton; der englische Admiral Joseph Cape in London; der Admiral Bernon Jodion zu Christchurch; der General und Kommandant der Kriegsschule von St. Cyr Alfred de Gondrecourt in Paris; Louis Vertin, der letzte der 800 Grenadiere, die Napoleon I. nach Elba geleiteten, in Paris; der französische General Susanne in Paris; Labaret, Offizier Napoleons I. und Mitgefangener auf Elba, in Paris; der norwegische General Jacob Gerhard Weydel in Christiania; der dänische Lieutenant Anter, der die Düppeler Schanze Nr. 2 so heldenmüthig vertheidigte und in solcher Gestalt auf dem Felde des Berliner Sieges-

Denkmals verewigt ist; der schwedische Oberstleutnant a. D. Graf Hugo Dirlit Hamilton, einst bei der Abhebung Gustav Adolf's III. theilhaftig, in Heidenburg; der mexikanische General Santa Anna in Mexico.

Der hohe Adel verlor: Die vermittelte Königin Josephine von Schweden in Stockholm; Sultan Abdul-Aziz in Konstantinopel; Fürstin Obrenowitsch, Mutter des Fürsten Milan von Serbien, in Würzburg; die Großfürstin und Schwester des Czaren Maria Nikolaewna in Petersburg; Johanna Prinzessin von Kurland, Sengallen und Sagan (spielte beim Wiener Kongresse eine interessante Rolle), in Böhmen; Herzogin Karoline von Mecklenburg-Strelitz in Neustrelitz; Fürstin Anna von Hanau auf Schloß Horowitz; die Herzogin von Aosta in San Remo; Prinzessin Isabella Maria von Portugal in Lissabon; Prinzessin Louise von Radziwill in Kairo; die Herzogin von Medina-Celi, eine Nichte der Kaiserin Eugenie, in Paris; Gräfin Lamarmora, Wittin des berühmten italienischen Generals, in Florenz; Prinzessin Konstanze Bonaparte im Kloster zum hl. Herzen in Rom; die Gräfin Adelheid Andráffy, Mutter des Staatsmannes Camillo Minifers, in Pesth; die einzige Tochter des Staatsmannes Canning, die Marquise von Clairacarde, in London; Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz in Petersburg; den Prinzen Hermann zu Waldeck, Oheim des regierenden Fürsten; Prinz Friedrich von Hessen, Oheim des jetzigen Landgrafen von Hessen, auf Rumpenheim, bei Frankfurt a. M.; Fürst Ludwig zu Saxe-Weimars-Eisach in Rom; Prinz Theodor von Thurn und Taxis in Mentone; Fürst Ronepno Belgiozola in Mailand; Fürst Philipp Doria Pamfili, früherer Bürgermeister in Rom; den portugiesischen Herzog von Saldanha; den Fürsten Nepomuk Huspohl in Rom; den Herzog Raffael von Galliera in Rom; Graf Wilhelm Fink von Finkenstein nach auf seinem Gute Zielingen; Graf Louis Wlachod, einer der letzten Getreuen Napoleons I. auf St. Helena, in Trowville; Graf Johann Angelo Ferrari in Wien; Graf Andreas Pantowitsch Schuwalow, Adelsmarschall, in Petersburg; Graf Palfy auf Schloß Pradiß bei Slowig; den Komthur der Maltheiser Graf Wittrowitsch in Wien; den Grafen Fiedl Fugger-Glött in Zielingen; den Grafen Moriz von Blüch in Lottum (Enkel des Fürsten Patbus) in Breslau. (Schluß folgt.)

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Washington, 4. Jan. Der Dezember-Bericht des Landwirtschaftsbureau schlägt die Fläche für das mit Getreide kultivierte Land im Jahre 1876 5 Proz. höher als 1875 an. Der Ernte-Ertrag ergibt 10 Proz. über den mittleren Durchschnitt, die Tabaksernte kommt der vorjährigen gleich.

17.50. Hafer per März 17.45. Rübsöl per Mai 38.90. Paris, 4. Jan. Rüböl per Januar 94.70 per März-April 96.50 des Mai-August 97. — per Septbr.-Dezbr. 95. — Spiritus per Januar 67. — per Mai-August 68.50. Hafer, weißer, disp. Nr. 3 per Januar 87.75, per Januar-Februar 89. — Mehl, 8 Marken, per Januar 64. — per Januar-Februar 64.50, per März-April 65.50, per April-Juli 66.20. Weizen per Januar 29.20, per Februar 29.50, per März-April 30.20, per April-Juli 31. — Roggen per Januar 20. — per Februar 20.20, per März-April 20.70, per April-Juli 21.20.

20. — Baumwolle, middl. Upland 12 1/2, es. — Baumwoll-Ankünfte in sämtlichen Häfen der Union 73,000 B. Export nach England 26,000 Ballen, nach dem Continent 5000 Ballen. Baumwoll-Vorrath 970,000 Ballen.

Table with 6 columns: Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, Bemerkung. Data for January 4th, 5th, 6th.

(Eingefandt.) Unter den körperlichen Gebrechen, die unter Umständen sehr gefährlich werden können und bei Groß und Klein häufig vorkommen, stehen in vorerster Reihe die Unterleibs-erkrankungen.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, in deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Jznang, Amtsgerichtsbezirk Rodolfszell, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Erneuerung der Unterpfandrechte betr. (Reg.-Bl. Seite 218), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten betr. (Reg.-Bl. Seite 43) aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterzeichneten Gewähr- oder Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Reg.-Bl. u. B.-Bl. Seite 44) vorgeschriebenen Formvorschriften, falls sie noch keine auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Beendigung des Monats März, daß die Erneuerung nicht erneuert werden können.

solche den neuen Erwerb der Grundstücke gegenüber für verloren erklärt. Wertheim, den 1. Januar 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Krafft, Cantor.

R. 352. A. G. Nr. 513. Pforzheim. Wegen Carl Bollmer dahier haben wir Cantor erklärt und Tagesfahrt zum Richtungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag den 28. Januar 1877, vorm. 10 Uhr, angeordnet. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagesfahrt bei dem unterzeichneten Gericht persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre Forderungen genau zu bezeichnen und zugleich die Beweismittel vorzubringen oder den Beweis alle anderen Beweismittel anzusetzen. In der Tagesfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Sachverständiger ernannt und ein Verzeichnis der Forderungen festgestellt werden. In Bezug auf Vormerkung und jene Einmündigen wird der Richter ersucht, sich an demselben Tag zu beteiligen. Die Masse wird am 28. Januar 1877, vorm. 10 Uhr, geschlossen. Pforzheim, den 29. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Dörner.

2. Wird gemäß § 1060 B. O. auf Antrag der Ehefrau des Sanitätsmanns, Christian, geb. Neher, die Vermögensabsonderung zwischen ihr und ihrem Ehemann ausgesprochen.

R. 330. Nr. 17,680. Donaueschingen. Die Ehefrau des Nikolaus Lehmann, geb. Durr, sei berechtigt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen, unter Verfallung der Gantmasse in die Kosten. Donaueschingen, den 24. Dezbr. 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Schänke.

Öffentliche Aufforderung. Die Vereinigung des Grund- und Pfandbuchs I. der Stadtgemeinde Durlach, II. der Grundherrlich von Schilling'schen Gemerkung Hohenwetttersbach betr.

Gläubiger und Rechtsnachfolger derselben, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten aus der Zeit vom 1. Juli 1845 bis 1. Januar 1860 (Regierungsblatt 1860 Nr. 30) und vom 28. Januar 1874 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1874 Nr. 5) hiermit aufgefordert, diese Einträge binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben, soweit sie Vorzugs- und Unterpfandrechte waren, gefährlich werden. Das Verzeichnis der in Frage stehenden Einträge liegt im Rathhause zur Einsicht offen. Durlach, am 4. Januar 1877. Der Gemeinderath. C. Friderich.

R. 331. Nr. 17,680. Donaueschingen. Die Ehefrau des Nikolaus Lehmann von Aussen betr. werden alle diejenigen, welche bis zur heutigen Schuldenliquidations-Tagesfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen. Donaueschingen, den 24. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Zepf.

R. 321. Nr. 390. Freiburg. Die Ehefrau des Hermann Heilmann von Aussen betr. werden alle diejenigen, welche bis zur heutigen Tagesfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen. Freiburg, den 29. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Wors.

Bürgersche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

R. 332. Nr. 14,418. Mosbach. Die ledige Anna Maria Brauch von Rudenthal besitzt vorgedachtermaßen auf der Geworlung Rudenthal folgendes Grundstück: 2 Viertel Acker im Solzoden, neben Johannes Müller und Peter Gramlich II., dessen Erwerbstitel nicht im Grundbuche eingetragen ist. Dem gefällten Antrag gemäß werden diejenigen, welche lehenrechtliche, fideikommissarische Ansprüche oder dingliche Rechte an diesem Grundstück geltend machen wollen, aufgefordert, dies binnen 2 Monaten dahier zu thun, widrigenfalls dieselben der gegenwärtigen Besitzerin gegenüber als erloschen erklärt würden. Mosbach, den 16. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Rattinger.

Bürgersche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

R. 333. Nr. 16,458. Mühlheim. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 8. Oktober 1876 (Karlsruher Zeitung vom 17. Oktober 1876) Ansprüche der bezeichneten Art an die dort bezeichneten Gegenstände nicht geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber Julius Blankeborn hier gegenüber gemäß § 689 der Prot. Ordn. für verloren erklärt. Mühlheim, den 28. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Buchenberger.

Bürgersche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

R. 334. Nr. 13,969. Korb. Der Ehefrau des Jakob Bertsch IV. von Pflanzman, Karolisch, geb. Zimmer, gegen unbekannt Berechtigte auf den Gemerkungen Rudenschopf u. Helmlingen, dingliche Rechte betr. Nachdem innerhalb der zweimonatlichen Frist keinerlei Ansprüche an die in der bezeichneten öffentlichen Aufforderung vom 13. Oktober d. J., Nr. 3681, bezeichneten Gegenstände, Lagerbuch Nr. 190: 10 Acker 5 Meter Acker im Loos, neben Nikolaus Zimmer und Christian Kautz, Gemerkung Rudenschopf, Lagerbuch Nr. 395: 14 Acker 54 Meter Acker in der Sutt, neben Michael Hüsel und Luise Zimmer, Gemerkung Helmlingen, geltend gemacht worden sind, werden dieselben der Klägerin gegenüber für erloschen erklärt. Korb, den 22. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Kamlein.

Bürgersche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

R. 335. Nr. 18,575. Schwellingen. Die Ehefrau des Carl Raier III. von Schwellingen betr. wird erkannt: Es sei das diesseitige Gantverkenntnis vom 28. August d. J., Nr. 11,745, dahin zu ergäuzen, daß der Tag des Ausschusses des Zahlungsauvermögens auf den 10. August d. J. bestimmt wird. Schwellingen, den 23. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Stehle.

Bürgersche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

R. 336. Nr. 13,442. Vörrach. J. S. der Stadtgemeinde Vörrach gegen unbekannt. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 3. März d. J., Nr. 3630, keinerlei Ansprüche an das darin bezeichnete Grundstück geltend gemacht worden sind, werden dieselben der Aufforderungs-Klägerin gegen über für erloschen erklärt. Vörrach, den 16. August 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Bräuer.

Bürgersche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

R. 337. Nr. 13,086. Sickingen. Die Ehefrau des Kaufmanns Arnold Maßacher dahier, Inhaber der Firma Maßacher und Comp. dahier, betr. werden alle diejenigen, welche ihre Forderungen vor oder in der Tagesfahrt vom 12. bezw. 22. d. Mts. nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Sickingen, den 22. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Fuhlinger.

Bürgersche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

R. 329. Nr. 18,909. Schwellingen. Die Ehefrau des Nikolaus Lehmann von Aussen betr. werden alle diejenigen, welche bis zur heutigen Tagesfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen. Donaueschingen, den 24. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Zepf.

Bürgersche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

R. 338. Nr. 14,418. Mosbach. Die ledige Anna Maria Brauch von Rudenthal besitzt vorgedachtermaßen auf der Geworlung Rudenthal folgendes Grundstück: 2 Viertel Acker im Solzoden, neben Johannes Müller und Peter Gramlich II., dessen Erwerbstitel nicht im Grundbuche eingetragen ist. Dem gefällten Antrag gemäß werden diejenigen, welche lehenrechtliche, fideikommissarische Ansprüche oder dingliche Rechte an diesem Grundstück geltend machen wollen, aufgefordert, dies binnen 2 Monaten dahier zu thun, widrigenfalls dieselben der gegenwärtigen Besitzerin gegenüber als erloschen erklärt würden. Mosbach, den 16. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Rattinger.

Bürgersche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

R. 339. Nr. 18,909. Schwellingen. Die Ehefrau des Nikolaus Lehmann von Aussen betr. werden alle diejenigen, welche bis zur heutigen Tagesfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen. Donaueschingen, den 24. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Zepf.

Bürgersche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen.

R. 339. Nr. 18,909. Schwellingen. Die Ehefrau des Nikolaus Lehmann von Aussen betr. werden alle diejenigen, welche bis zur heutigen Tagesfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen. Donaueschingen, den 24. Dezember 1876. Großh. bad. Amtsgericht. Zepf.